

# Unsere Kunst.



Mit Beiträgen deutscher Dichter

herausgegeben

von der

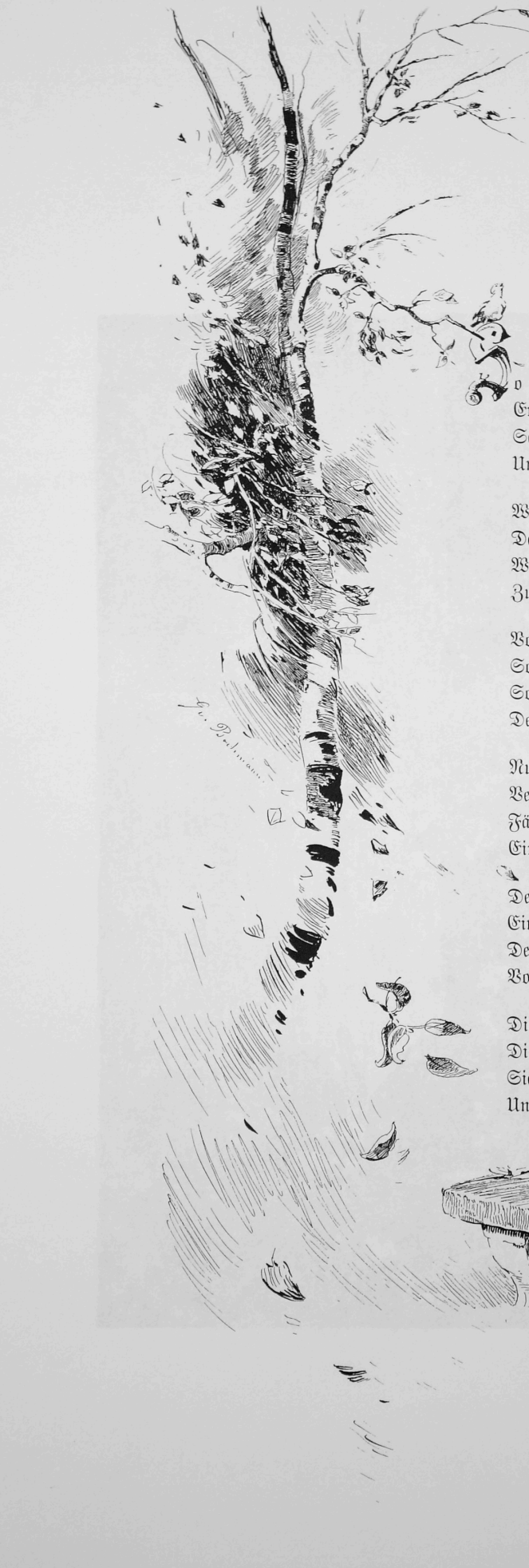
Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler.



Düsseldorf

Verlag von Hermann Michels.

~ 1893



## Krank zum Sterben.

o jung, so krank, der Witwe letzter Sohn!  
Er sitzt am Quell, erschöpft vom kurzen Gange;  
Sein Atem fliegt, es brennt die hohle Wange  
Und heiser klingt des Hustens matter Ton.

Wie war er hochgemut ein Jahr zuvor,  
Der Schwester Stolz, der Mutter Trost im Leide!  
Wie schweift' und streift' er frisch durch Wald und Heide  
Zu Roß, zu Fuß mit Hund und Feuerrohr!


Vorbei! Sein Aug' ist naß, sein Herz ist schwer:  
So viel auch Brunnen, heilgewalt'ge, fließen,  
So viel auch Blumen blühen und Kräuter sprießen,  
Des Lenzes Rosen sieht er nimmermehr.

Nun ist es Herbst. Die Sonne, kalt und bleich,  
Versinkt im West; auf seine Steinbank nieder  
Fällt sacht das gelbe Laub vom kahlen Flieder;  
Ein Vöglein klagt — und fliegt ins Himmelreich.

Der Kranke stirbt bevor er kaum gelebt!  
Ein Blatt! Was gilt's, ob eines mehr ob minder  
Der Millionen hoffnungslosen Kinder  
Vom dürrn Ast des Erdendaseins bebt!

Die Zeit verlangt nur wieder was sie gab;  
Die alte Mörderin, die mitleidlose,  
Sie wirft die Knospe mit der vollen Rose  
Und welken Binsen in ihr großes Grab.

F. W. Weber.





Gr. v Bochmann pinx.

Verlagsanstalt Bruckmann repr.

AUF DER LANDSTRASSE  
Motiv aus Esthland

Verlag von Herm. Michels in Düsseldorf



Ein Schüler bleibt der Künstler im kurzen wie langem Leben,  
 Ihm wird kein Ruh'n und Rasten im Ringen und Weiterstreben;  
 Verjüngende Kraft verleiht die Kunst dem Lernenden nur,  
 Denn ausgelernt hat keiner bei Dir, o hehre Natur,  
 Dir diene er allein, als seiner Meisterin;  
 Die Freiheit seines Schaffens, sei edelster Gewinn!

G. v. Bochmann.

